

1. PIC Workshop 2009 im Studio BC Gassner



In Westfalen, 20 km vor den Toren der Stadt Münster liegt Sendenhorst. Hier ist das 1993 in einem Nachbarort gegründete Studio Gassner, seit sechs Jahren in der ehemaligen Molkerei beheimatet. Auf rund 4000 Quadratmetern bietet der Betrieb nicht nur Fullservice-Werbeagentur und Internetkommunikation, digitale Großraumfotostudios, sondern auch Filmproduktion und Produktionsservice. Nach der Begrüßung durch den Vorstand kommentierte Gastgeber Bernd Gassner eine Filmpräsentation seines Betriebes von der imposant errichteten Bühnenkulisse. Während der Führung durch den großzü-



Bernd Gassner führt die Workshop-Teilnehmer durch seinen Betrieb und stellt die Arbeit des Studios vor



gig angelegten Betrieb gab Bernd Gassner einen Einblick in den Aufbau und die Arbeitsabläufe des Betriebes, der über 30 Mitarbeiter beschäftigt. Er ist als Ausbildungsbetrieb nicht nur für Fotografen, sondern für vier weitere Berufe anerkannt. Hierbei gab er viele Tipps für unkonventionelle und einfache Lösungen für aktuelle Aufgabenstellungen aus dem Fotografenalltag.





Calvin Hollywood begeistert nicht nur durch sein enormes Fachwissen, sondern auch durch die kurzweilige Art dieses zu vermitteln



Im Mittelpunkt des ersten Workshoptages war der Vortrag Beauty-Retusche von Calvin Hollywood, der sich selbst als Fotokünstler bezeichnet. Die fotografische Laufbahn des jungen Referenten ist bezeichnend für den Umbruch, der sich durch die Digitaltechnik in der Fotografie und durch die allgemeine Nutzbarkeit des Internet als Informationsquelle ergeben hat. Calvin Hollywood beschäftigt sich seit knapp vier Jahren mit Fotografie und Retusche und hat es in dieser Zeit geschafft, sich eine Ausnahmeposition in Deutschland zu schaffen. Er beeindruckte die rund 50 Zuhörer in einem ebenso unterhaltsamen wie informativen Vortrag. Während des vierstündigen Beitrages führte er souverän Bildbeispiele zu den verschiedensten Aspekten der Beauty-Retusche mit Composing und künstlerischen Effekten vor. Hautglättung, Raw-Entwicklung, doppelte Raw-Entwicklung und Freistellung



bildeten dabei wesentliche Schwerpunkte. Dabei ließ er alle Teilnehmer an seinem umfangreichen Wissen teilhaben und beantwortete Zwischenfragen spontan und ausführlich. Wenn es eine PIC Referentenempfehlung geben würde, erhielte Calvin Hollywood das Prädikat sehr empfehlenswert.



Bewährte PIC-Tradition: Wichtiger Austausch von Meinungen, neuen Erkenntnissen und vielschichtigen Erfahrungen

Am Abend stellte Rolf Nachbar ein aktuelles Projekt vor, das er aus einer Auftragsarbeit weiterentwickelt hat. Unter dem Thema „Licht-Zeit-Raum, abstrakte Fotografie“ zeigte er Bilder die - so sein Auftraggeber im ersten Briefing - „nichts zeigen sollen außer Licht“. Rolf Nachbar näherte sich dem Thema über Bilder des Wolfsburger Fotografen Heinrich Heidersberger, der sich in der Mitte des 20 Jahrhunderts mit dem Thema Licht in seinen Rhythmodogrammen beschäftigte. Da ihm der Aufwand einer Apparatur mit der Heidersberger seine Bilder produziert hatte zu aufwändig war, experimentierte er mit unterschiedlichen Lichtquellen und Farben und entwickelte das Thema mit Licht und dessen Wirkung in Wasser weiter. Die beeindruckenden Ergebnisse präsentierte er nicht nur in einer Beamer-Präsentation, sondern auch als zertifizierte Digitaldrucke. Auch dieser Beitrag war ein gelungener Impuls für viele Fachgespräche am Rande des Workshopprogrammes, die den Charme und die Besonderheit des PIC in der Verbandslandschaft deutscher Fotografenverbände immer wieder deutlich machen.



Am Samstag früh stellte Dirk Wiedlein verschiedene Internetseiten von Fotografen vor. Der Vortrag beschäftigte sich mit der Benutzerfreundlichkeit dieser Seiten und wie man durch diese Seiten navigiert. Die engagierte Diskussion zeigte wie unterschiedlich die Herangehensweise an eine Seite und der Anspruch welche Information auf einer Seite gegeben werden soll ist. Diese



Hermann Dörre und Dirk Wiedlein informierten über Internet-Präsentationen von Fotografen bzw. der neuen Darstellung des PIC im Netz



Fragen tauchten auch bei der Durchsicht der Vor-Version der neu gestalteten PIC Seite auf, die Vorstandsmitglied Hermann Dörre leitete. Aus dem Plenum wurden wichtige Anregungen gegeben, um die Neuauflage noch attraktiver zu machen. Auch bei den kommenden Workshops soll Inhalt und Aufbau einer Internetpräsentation mit Beispielen als Diskussionsgrundlage oder Anregung im Programm berücksichtigt werden.

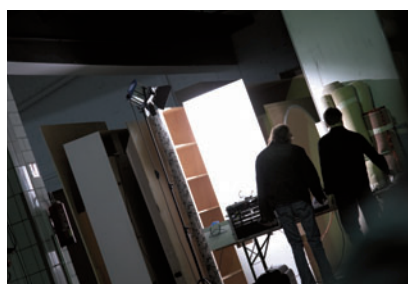
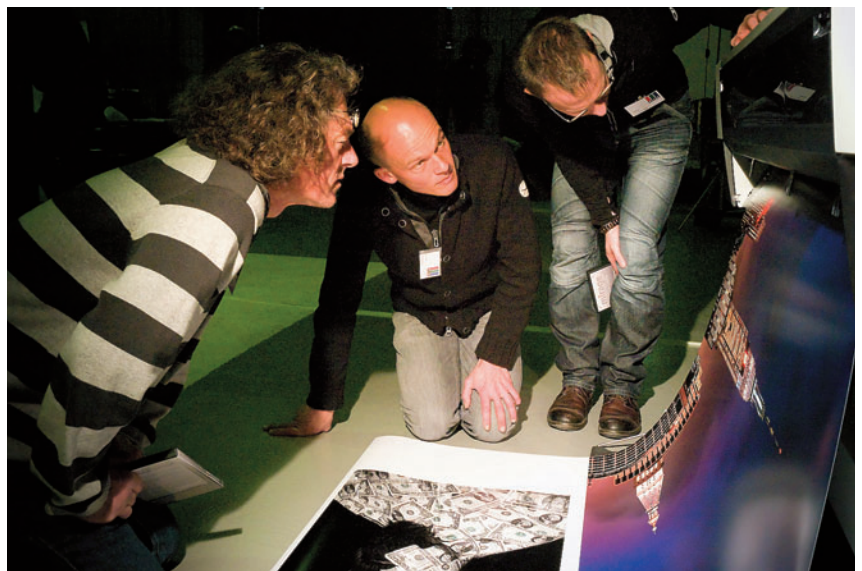




Mitglieder des Professional Imagers Club prüfen die Leistungsfähigkeit des Mirage Druck Plug-ins genau

Mirage, ein Druck plug-in für Photoshop stellte Peter Hytrek im letzten Beitrag vor. Sein gut strukturierter Vortrag beantwortete alle Fragen zum Produkt auf angenehme Weise. In einer kleinen praktischen Vorführung zeigte er den einfachen Umgang mit dem Produkt und überzeugte mit der erreichten Qualität. Zum Schutz von Digitaldrucken erläuterte er abschließend den Umgang mit Schutzlacken und gab viele Tips aus der Praxis zum Auftragen auf verschiedenen Bedruckstoffen.

Wie es schon gute Sitte ist beim PIC wurde dieser Workshop nicht nur vom Vorstand, sondern auch von vielen Helfern aus den eigenen Reihen auf un-aufgeregte Weise organisiert und durchgeführt. Neben den gut ausgewählten Referenten war es besonders das Verdienst von Bernd Gassner und seinem Mitarbeiter Wolfgang Köhler, die mit allen Mitarbeitern für einen sehr angenehmen und professionellen Rahmen in entspannter Atmosphäre für diesen Workshop gesorgt haben. All diese Komponenten trugen zu einem schönen Zweitagesworkshop bei, der die Teilnehmer für die tägliche Arbeit inspirierte und die Vorfreude auf den nächsten Termin am 15. Und 16. Mai in Augsburg weckte. Dass auch Gäste willkommen sind, versteht sich von selbst. Informationen unter: www.pic-verband.de



Text

Michael Jordan

Fotografie

Michael Jordan, C.G Gassner Fotostudio

Gestaltung

Manfred Dilling